



Die technische und kulturelle Aneignung der Alpen ist das Thema dieses Semesters. Am Grimsel erreicht diese Aneignung durch eine Vielzahl von Überlagerungen eine seltene Dichte.

Als Saumweg verband er zusammen mit dem Griesspass schon früh das Hasli mit dem Val d'Ossola als Exportroute für Käse der stark kommerzialisierten Landwirtschaft am nördlichen Alpenhang. Die ersten touristischen Vorstösse erfolgten im 18. Jahrhundert durch die neu erwachten geologischen und glaziologischen Forschungen in den Alpen. Die Besichtigung der erhabenen Naturattraktionen wie die Wasserfälle von Giessbach und Reichenbach, oder auch die wilden Hängegletscher im Berner Oberland sollten zunehmend zur Vorausetappen der ‚Grand Tour‘ werden.

Die eigentliche Passstrasse, die Guttannen mit Gletsch im Goms verbindet, vom Bund aus militärisch-strategischen Interessen massiv gefördert, ist erst 1894 eröffnet worden. Sie ist aber umgehend als Postautoroute zur Fremdenverkehrsattraktion geworden.

Der entscheidendste Wandel des Grimsels erfolgte mit den Kraftwerkbauten ab 1925, die das gesamte Aarequellgebiet in eine technisch-alpine Landschaft mit unzähligen Stauseen und über hundert Kilometer Stollen verwandelt haben und die in den fünfziger Jahren mit der Doppelstaumauer des Grimsel-Hospiz auf der zwanzig Rappen Postmarke zum Emblem der Ästhetisierung der technischen Eroberung der Alpen geworden ist. In den letzten Jahren erfolgte eine Öffnung der spektakulären Bauwerke wie die steilste Standseilbahn zum Gelmersee und der eigentlichen Kraftwerkbauten für Besucher. Zurzeit wird das trutzige, granitene Hospizhotel renoviert und die touristische Erschliessung des Oberaarjochsees projektiert. Diese weitere Überlagerung von technischen Bauwerken und einer zunehmend global agierenden Tourismusindustrie, balancierend zwischen alpinen Brachen und alpinen Resorts, bildet die Aufgabestellung des Semesters.

An der Bahnumsteigestation gilt es ein Aussichtsrestaurant zu entwerfen, dessen Panorama einen der faszinierendsten Blicke in die wilde Gletscherwelt der Finsteraarhorn und Lauteraar-Schreckhornketten freigibt, einer alpinen Landschaft, die seit kurzem als Erweiterung des Unesco Weltnaturerbes Aletschgletscher aufgenommen wurde.

Das Semester wird von Markus Peter geleitet und beginnt am Mi 17. September 2008 um 10 Uhr im HIR C1, Aufgabentyp O.

Professur Peter Märkli / **Markus Peter**

Assistenten: Lynn Hamell, Chantal Imoberdorf, Valentin Loewensberg, Thomas Padmanabhan